

# Ausbildungs-Ass 2018

## Handwerk

### 2. Platz

Hier ist Ausbildung Chefsache. Denn der Inhaber des Betriebs kümmert sich persönlich um die Azubis und das passende Ausbildungskonzept. Das sichert eine individuelle Anpassung der Ausbildung an den jeweiligen Mitarbeiter.

Ganz gleich, ob es dabei um die Unterkunft in der Nähe des Betriebs geht oder um die Wohnheimkosten für die schulische Ausbildung in der entfernten Berufsschule in Cottbus.

Doch vor allem: Das Bauunternehmen scheute sich nicht, einen Schwerbehinderten in Bezug auf Gehör und Sprache als Auszubildenden einzustellen und zum erfolgreichen Gesellenabschluss zu bringen.

Das Bauunternehmen Ralf Jurrack aus Schwielochsee in Brandenburg zeigt, dass auch kleine Betriebe in strukturschwachen Regionen hervorragende Ausbildungskonzepte praktizieren, leben und anbieten können. Und: Das Bauunternehmen mit elf Maurern zeigt, dass die Inklusion von Schwerbehinderten auch auf dem Bau gelingen kann. Das hat die Jury überzeugt



**BAUUNTERNEHMEN  
RALF JURRACK**

**Telefon (03 36 76) 56 30  
Telefax (03 36 76) 7 22 33  
Funk (01 71) 6 83 94 32**

**OT Speichrow, Hauptstraße 37  
15913 Schwielochsee**

---

## Beschreibung zur Bewerbung zum

### Ausbildungs-Ass 2018

Mein Unternehmen gehört als Bauunternehmen des Hochbaus zur Kategorie der kleinen und mittelständischen Handwerksunternehmen in einer struktur- und wirtschaftsschwachen Region und besteht in seiner Form seit dem Jahr 1998, also in diesem Jahr ziemlich genau 20 Jahre! Ich beschäftige im Moment 14 Mitarbeiter, darunter einen Azubi im ersten Lehrjahr.

Ich rechne mir ehrlich gesagt nicht die größten Chancen aus, den Preis des Ausbildungs-Asses zu gewinnen, möchte mich aber trotzdem gern bewerben, weil ich finde, daß ich im Verhältnis zu meiner Unternehmensgröße und über die gesamten Jahre des Bestehens meiner Firma doch so einiges an Engagement gezeigt habe und bin auch sehr stolz darauf.

Dass es in den letzten zwanzig Jahren nicht nur gute wirtschaftliche Jahre gab, ist sicher jedem bekannt. Trotzdem habe ich immer viel Wert darauf gelegt, eigenen Handwerkernachwuchs aufzubauen. Mit meinem Meisterbrief und gerademal 26 Jahren fing ich an, zusammen mit meinen ausgebildeten Maurern auch Lehrlinge einzustellen und auszubilden. So hatte ich in den Anfangsjahren sogar fast in jedem Jahr eine Neueinstellung eines Azubis. Die Bewerbungen kamen meist von jungen Menschen hier aus der Region, speziell aus den Nachbar-Dörfern oder sogar aus dem Heimat-Dorf. Dies war mir wichtig, denn die Jugendlichen mit 16/17 Jahren haben noch keinen Führerschein und sind finanziell noch nicht sehr stark, müssen demzufolge selbstständig mit dem Fahrrad oder per Fuß bis in die Firma kommen können. Einem Auszubildenden, der einen längeren Weg hatte, ermöglichte ich eine Unterkunft in meinem Nebengebäude für die Zeit der praktischen Ausbildung.

Die Azubis bekamen und bekommen zu Ausbildungsbeginn immer kostenlos eine Erstausrüstung der grundlegenden Maurer- Werkzeuge und Arbeitskleidung, werden persönlich von mir in allen Belangen der Ausbildung betreut. Ich beteilige mich an den Wohnheimkosten in der schulischen Ausbildung (Berufsschule in Cottbus) oder übernehme diese teilweise gänzlich.

Von den insgesamt 6 Lehrlingen, die ich in den letzten Jahren erfolgreich zu ihrem Facharbeiterabschluß gebracht habe, haben danach insgesamt 4 Maurer in meiner Firma einen Arbeitsvertrag bekommen. Von diesen beschäftige ich immer noch insgesamt drei. Das hört sich erstmal nicht viel an. Aber geschuldet der derzeitigen Personallage bin ich für die Zukunft sehr gut aufgestellt mit 11 Maurern und einem Altersdurchschnitt von gerademal 39 Jahren.

In den letzten Jahren zeichnete sich ein negatives Bild in Bezug auf Bewerbungen für einen Lehrvertrag zum Maurer ab. Trotz massiver Werbung unserer Firma, auch durch die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer Cottbus kamen keine oder nur eine oder zwei Bewerbung jedes Jahr zu Ausbildungsbeginn. Da bei mir schon immer nicht nur die Schulnoten eine Rolle für die Einstellung eines Lehrlings spielten, habe ich auch nicht gezögert, als im Jahr 2016 eine Bewerbung eines jungen Menschen aus einem Heim für sozial benachteiligte Jugendliche, dem *Justus Delbrück Haus* aus dem 12 km entfernten Jamlitz kam. Der Ausbildungsvertrag wurde geschlossen, Modalitäten besprochen. Leider nutzte der Jugendliche seine Chance nicht und trat trotz meiner Bemühungen nicht zu Ausbildungsbeginn an.

Im Jahr danach durfte ich wieder einen Ausbildungsvertrag mit einem Jugendlichen aus einem Nachbardorf schließen. Dieser bemerkte aber nach einem Jahr, daß der Beruf nichts für ihn wäre und beendete den Lehrvertrag von sich aus.

Seit letztem Jahr habe ich nun wieder einen Azubi und bin sehr froh darüber. Als seine Bewerbung kam, war ich anfangs etwas zögerlich, da er eine Behinderung hat: eine Schwerbehinderung in Bezug auf Gehör und Sprache. Ich dachte, das geht doch auf dem Bau nicht! Doch nach Rücksprache mit dem Arzt, den Behörden, seinem Betreuer der Potsdamer Förderschule, die er bis dahin besuchte und nach seinem Praktikum bei uns, war ich überzeugt, das geht doch!

Denn Alexanders Wunsch, diesen Handwerksberuf zu erlernen, war sehr groß. Er zeigt nicht nur in der Praxisphase Engagement, Freude, ist geschickt, belastbar, lernwillig, immer pünktlich und seine Behinderung ist kein Hindernis! Meine Mitarbeiter respektieren und achten ihn. Er wurde gut in das Kollektiv aufgenommen.

Mit meiner Beschreibung wollte ich nur einen kleinen Einblick in die alltäglichen Schwierigkeiten und Erfolge in den kleineren Firmen geben. Denn ich bin der Meinung, auch wenn ich hier nicht mit Menge an Azubis und Aktionen, Maßnahmen und Weiterbildungen punkten kann, habe ich doch in Bezug auf meine Firmengröße seit zwanzig Jahren einen großen Beitrag hier in einer wirtschaftsschwachen Region nicht nur gegen den Fachkräftemangel geleistet !

Ich hoffe nun und arbeite daran, daß ich in Zukunft auch weiterhin Azubis zu neuen Facharbeitern ausbilden und somit dem (auch in unserer Firma bestehenden) Fachkräftemangel entgegenwirken und das Handwerk stärken kann.

  
Ralf Jurrack  
Bauunternehmer